



MAG. HANS PETER DOSKOZIL
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG UND SPORT

S91147/4-PMVD/2016

30. März 2017

Militärische Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2015 und 2016; Bericht des Bundesministers für Landesverteidigung und Sport an den Nationalrat gemäß § 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

REPUBLIK ÖSTERREICH	
Präsidium des Nationalrates	
Zl.	III-376 d.B. - NR/2017
Bl.	
Datum	31. März 2017

Gemäß § 38a Abs. 5 Wehrgesetz 2001 beehre ich mich, dem Nationalrat über die militärischen Dienstleistungen von Frauen in den Jahren 2015 und 2016 wie folgt zu berichten:

1. Allgemeines:

Soldatinnen sind heute, nunmehr 19 Jahre nach der Öffnung des Bundesheeres für Frauen im Jahr 1998, ein gut integrierter und unverzichtbarer Teil des Österreichischen Bundesheeres. Die Gesamtzahl der Soldatinnen ist in diesen Jahren von 89 Soldatinnen Ende 1999 auf 444 Soldatinnen Ende 2016 angestiegen. 2015 wurde die verfassungsrechtliche Grundlage für die Abgabe einer freiwilligen und unwiderruflichen Meldung von Frauen zu Milizübungen geschaffen. Frauen, die auf Grund dieser freiwilligen Meldung zu Milizübungen herangezogen werden, sind seither im selben Ausmaß wie die entsprechenden wehrpflichtigen Männer verpflichtet, diesen Präsenzdienst und einen allfällig daran anschließenden Aufschubpräsenzdienst zu leisten.

2. Statistik:

Anzahl der freiwilligen Meldungen von Frauen, der Antritte und Verlängerungen des Ausbildungsdienstes sowie der Übernahmen in ein Dienstverhältnis sowie Gesamtanzahl der Soldatinnen zum Jahresende:

	Freiwillige Meldungen	Antritte Ausbildungsdienst	Verlängerungen Ausbildungsdienst	Übernahmen in ein Dienstverhältnis	Stand zum 31. Dezember
2015	261	93	30	72	402
2016	435	102	2	88	444

Verwendungen der Soldatinnen, die den Ausbildungsdienst angetreten haben:		
	2015	2016
Offiziersbewerberinnen	21	16
Milizärztin	1	-
Berufsunteroffiziersbewerberinnen	32	37
Milizunteroffiziersbewerberin	1	1
KPE-Bewerberinnen	13	11
Militärmusikerinnen	2	17
Leistungssportlerinnen	23	20

Verwendungen der in ein Dienstverhältnis als Militärperson auf Zeit oder als Militär- Vertragsbedienstete übernommenen Soldatinnen:		
	2015	2016
Berufsoffiziersanwärterinnen	7	20
Milizooffiziersanwärterinnen	1	2
Milizärztinnen	2	1
Berufsunteroffiziersanwärterinnen	32	24
Milizunteroffiziersanwärterinnen	2	4
KPE-Soldatinnen	10	5
Militärmusikerinnen	-	2
Leistungssportlerinnen	18	30

Zum 31. Dezember 2016 standen Soldatinnen unter anderem in nachstehenden Verwendungen:

- 31 Offiziere des militärmedizinischen Dienstes (davon vier Veterinärinnen, eine Apothekerin)
- 2 Offiziere des Intendantendienstes
- 1 Offizier des Generalstabsdienstes
- 1 Offizier des höheren militärfachlichen Dienstes
- 1 Offizier des höheren militärtechnischen Dienstes
- 29 Offiziere des Truppendienstes (ohne Fähnriche)
- 3 Militärpilotinnen
- 148 Unteroffiziere
- 14 Berufsoffiziersanwärterinnen in der Kaderanwärterausbildung 1

Im Berichtszeitraum haben **42 Soldatinnen** insgesamt **1.678 Tage freiwillige Waffenübungen** geleistet. Pro Monat befanden sich durchschnittlich rund **29 Soldatinnen** im **Auslandseinsatz**. Der höchste bislang von einer Soldatin erreichte Offiziersdienstgrad ist Brigadier, der höchste von einer Soldatin erreichte Unteroffiziersdienstgrad ist Offiziersstellvertreter.

3. Bisherige Maßnahmen:

Im Berichtszeitraum 2015/2016 wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um sowohl Frauen zum Dienst im Österreichischen Bundesheer zu gewinnen, als auch die Chancengleichheit und Karrieremöglichkeiten der Soldatinnen weiter zu stärken. Der Dienst für Frauen ist durch spezifische Verbesserungen der Ausbildung, durchgängige Laufbahnplanungen und gezielte Förderung bei der Besetzung von Führungs- und Managementfunktionen attraktiver zu gestalten. Der Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung soll für alleinerziehende Soldatinnen und Soldaten familienverträglicher werden.

Der im Jahr 2014 verlautbarte Frauenförderungsplan des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport für den Zeitraum 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2019 enthält konkrete Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer, wie etwa gezieltes Mentoring für neu eintretende Soldatinnen und die Schaffung österreichweiter Kommunikationsplattformen zur Koordinierung der Angelegenheiten der Soldatinnen. So wird jede neu eintretende Soldatin von einer ausgebildeten Mentorin begleitet und unterstützt. Jährlich stattfindende Absolventinnentreffen an der Landesverteidigungsakademie, der Theresianischen Militärakademie und der Heeresunteroffiziersakademie bieten Kommunikationsplattformen für allgemeinen Erfahrungsaustausch. Diese Treffen führten in den letzten Jahren zu einem stärkeren Netzwerk und einem gesteigerten Zusammengehörigkeitsgefühl der Soldatinnen. Durch das sichtbare, gemeinsame Auftreten wurde überdies die Bedeutung der Gruppe der Soldatinnen nach außen hin gestärkt. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung der Bedeutung der Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer war im Juni 2016 die erstmalige Übernahme einer Frau in den Generalstabsdienst.

Der deutliche Anstieg der Neuantritte von Soldatinnen im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum spornt dazu an, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Ergänzend dazu habe ich im Jahr 2016 Dr. Irmtraut Karlsson zur Beraterin in Angelegenheiten der Steigerung des Frauenanteils im Österreichischen Bundesheer bestellt.

4. Leistungsanforderungen:

Bislang schieden Bewerberinnen bei Verfehlen der körperlichen Leistungslimits von vornherein aus dem Auswahlverfahren aus. Im Frühjahr 2016 wurde eine Regelung getroffen, die Bewerberinnen und Bewerbern mit nachgewiesener Basisfitness die Chance gibt, die Ausbildung trotz Nicht-Ereichens der geforderten laufbahn-spezifischen Leistungslimits zu beginnen und ihre körperlichen Leistungen sechs Monate später nachzuweisen. In dieser Zeit sind neben der dienstlichen Inanspruchnahme strukturierte und unter Anleitung durchgeführte Trainings zu absolvieren. Bei Erbringung der geforderten körperlichen Leistung erfolgt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Eingliederung in eine Kaderausbildung. Mit der neuen Regelung sollen Frauen von Anfang an gefördert und nach gezieltem Training in den Ausbildungsdienst aufgenommen werden.

5. Information und Öffentlichkeitsarbeit:

Bereits in den letzten Jahren wurden Aktivitäten intensiviert, die Frauen nähere Einblicke in Laufbahnen im Österreichischen Bundesheer geben sollen. Seit 2004 werden für Frauen und Männer gemeinsam Vorbereitungstage und Vorbereitungswochenenden für Eignungsprüfungen durchgeführt. Neben den bereits bestehenden Karrieretagen, Berufsinformationstagen und Schnuppertagen im Rahmen der „Girls Days“ wurden im Jahr 2016 erstmals mehrtägige sogenannte „Girl's Camps“ an zwei Standorten durchgeführt. Ziel dieser Maßnahme war, den Interessentinnen einen realitätsnahen Einblick in den Soldatinnenalltag zu gewähren und auf diesem Weg authentische Vorstellungen zu vermitteln und falsche zeitgerecht zu korrigieren. Der Evaluierungsbericht zeigte, dass diese Aktion bei den insgesamt 93 Teilnehmerinnen äußerst positiv aufgenommen wurde. Neun der Teilnehmerinnen haben in weiterer Folge eine freiwillige Meldung zum Ausbildungsdienst abgegeben. Auf Grund des Erfolgs ist geplant, „Girl's Camps“ auch in den kommenden Jahren wieder zu

veranstalten und auf zusätzliche Standorte auszuweiten. So sind im Jahr 2017 „Girl's Camps“ von 7. bis 9. Juli in Klagenfurt und Mistelbach und von 1. bis 3. September in Hochfilzen und Ried im Innkreis geplant.

Um die verschiedenen Karrieremöglichkeiten für Frauen im Österreichischen Bundesheer darzustellen, werden in Werbemaßnahmen unter anderem Leistungssportlerinnen mit hohem Wiedererkennungswert als „role models“ eingebunden.

Mit den angeführten Maßnahmen ist es gelungen, die Anzahl der Soldatinnen stetig zu erhöhen. Auch für die Zukunft ist es mir ein wichtiges Anliegen, durch Fortsetzung dieser Maßnahmen und weitere Verbesserungen die Attraktivität des Berufes der Soldatin und die Anzahl der Soldatinnen im Österreichischen Bundesheer weiterhin kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Ziel ist es letztendlich, dass Maßnahmen wie das genannte Mentoring überflüssig werden, weil der Beruf Soldatin zu einem ganz normalen Berufsbild geworden ist. Ich gehe diese Aufgabe nicht nur offen an, sondern bin auch bereit sie mit aller Kraft weiterzuführen.

Mag. Hans Peter DOSKOZIL

Signaturwert	dMZEqcfDqta+hKnY6zM3l2SPpcLx5+2kdxj7HZI+aWl9mpUQW9qIQ+XKuyXstGX7XsMQXj6shLq8WyDGn3r9AdySTL+FxUmZhca+GFQkx0mb2qb5G8C7jRluFLH01l0HDORS7C1Z1u+FqB+yMzaFSNLGmrKmxVrkQnxyKT79NMB+uC4/GubY1ZZXW0VcVm5f9XB8x0ftEuraUJOZZ29guMgqkpuaIDrxcW8uQFkzUP25ZCofajj3NWYKo9AAFwkq9w9hVuhigeklbC1D90v/oQTuQ/2t3XRsrSZghu+toK2Lx2zWCK/QOjvqkkuD8ZpCmlt3sagM+Z6DRiERxzw==	
	Unterzeichner	serialNumber=110775619700,CN=Bundesministerium f Landesverteidigung und Sport,OU=Bundesministerium f Landesverteidigung und Sport,O=Bundesministerium f Landesverteidigung und Sport,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2017-03-30T08:31:42Z
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1729989
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:text:v1.1.0
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter http://www.bmlvs.gv.at/amtssignatur	

Ist dem Landesverteidigungsausschuss zur Enderledigung zuzuweisen.

Verteilung an die Mitglieder des Landesverteidigungsausschusses.